

Hausgottesdienst zum 15. Sonntag im Jahreskreis A 12. Juli 2020

Der folgende Hausgottesdienst ist eine Möglichkeit, sich mit der Gemeinschaft der Glaubenden im Gebet zu vereinen. Sie können ihn alleine oder mit allen, die zu Ihrer Hausgemeinschaft gehören, feiern. Schaffen Sie eine gute Gebetsatmosphäre. Für den Gottesdienst benötigen Sie eine Kerze, eine Bibel und evtl. eine Schale mit Erde und/oder Getreidekörnern. Wenn Sie möchten, können Sie die vorgeschlagenen Lieder singen. Hierzu brauchen Sie das Gotteslob.

ERÖFFNUNG

Zu Beginn kann das Lied „Das Jahr steht auf der Höhe“ - GL 465, 1+2 oder „ Nun jauchzt dem Herren alle Welt“ - GL 144, 1+2+4 gesungen werden

Eröffnungsruf

V Im Namen unseres Herrn Jesus Christus Licht und Frieden.

A Dank sei Gott.

- dazu wird die Kerze entzündet -

-

Hinführung

V Wie viele Worte dringen täglich an unsere Ohren? –

Wie viele Worte sprechen wir täglich?

Ob und wie die Botschaft, die sich dahinter verbirgt ankommt, hängt davon ab, wie wir hinhören, wie aufnahmebereit wir sind oder sein können.

Gönnen wir uns eine Zeit der Stille um Ohren und Herz zu öffnen für das Wort, das Gott uns heute in Jesus Christus zusprechen will.

Gebet

V Gott.

Dein Wort bringt Licht und Freude in die Welt.

Es macht das Leben reich,

es stiftet Frieden und Versöhnung.

Gib, dass wir es nicht achtlos überhören.

Mach uns aufnahmebereit.

Bring dein Wort in uns zu hundertfältiger Frucht.

Darum bitten wir durch Jesus Christus.

SCHRIFTLESUNG

An dieser Stelle kann der Hallelujaruf - GL 175,6 gesungen werden.

Dazu wird die Schriftstelle in der Bibel aufgeschlagen und daraus vorgetragen.

L Aus dem Evangelium nach Matthäus Mt 13,1-23 oder

Kurzfassung Mt 13,1-9

An jenem Tag verließ Jesus das Haus und setzte sich an das Ufer des Sees. Da versammelte sich eine große Menschenmenge um ihn. Er stieg deshalb in ein Boot und setzte sich. Und alle Menschen standen am Ufer. Und er sprach lange zu ihnen in Gleichnissen.

Er sagte: Siehe, ein Sämann ging hinaus, um zu säen. Als er säte, fiel ein Teil auf den Weg und die Vögel kamen und fraßen es.

Ein anderer Teil fiel auf felsigen Boden, wo es nur wenig Erde gab, und ging sofort auf, weil das Erdreich nicht tief war; als aber die Sonne hochstieg, wurde die Saat versengt und verdorrte, weil sie keine Wurzeln hatte.

Wieder ein anderer Teil fiel in die Dornen und die Dornen wuchsen und erstickten die Saat. Ein anderer Teil aber fiel auf guten Boden und brachte Frucht, teils hundertfach, teils sechzigfach, teils dreißigfach.

Wer Ohren hat, der höre! (hier endet die Kurzfassung)

Da traten die Jünger zu ihm und sagten: Warum redest du zu ihnen in Gleichnissen? Er antwortete ihnen: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse des Himmelreichs zu verstehen; ihnen aber ist es nicht gegeben. Denn wer hat, dem wird gegeben und er wird im Überfluss haben; wer aber nicht hat, dem wird auch noch weggenommen, was er hat.

Deshalb rede ich zu ihnen in Gleichnissen, weil sie sehen und doch nicht sehen und hören und doch nicht hören und nicht verstehen.

An ihnen erfüllt sich die Weissagung Jesajas: Hören sollt ihr, hören und doch nicht verstehen; sehen sollt ihr, sehen und doch nicht einsehen.

Denn das Herz dieses Volkes ist hart geworden. Mit ihren Ohren hören sie nur schwer und ihre Augen verschließen sie, damit sie mit ihren Augen nicht sehen und mit ihren Ohren nicht hören und mit ihrem Herzen nicht zur Einsicht kommen und sich bekehren und ich sie heile.

Eure Augen aber sind selig, weil sie sehen und eure Ohren, weil sie hören.

Denn, amen, ich sage euch: Viele Propheten und Gerechte haben sich danach gesehnt zu sehen, was ihr seht, und haben es nicht gesehen, und zu hören, was ihr hört, und haben es nicht gehört.

Ihr also hört, was das Gleichnis vom Sämann bedeutet. Zu jedem Menschen,

der das Wort vom Reich hört und es nicht versteht, kommt der Böse und nimmt alles weg, was diesem Menschen ins Herz gesät wurde; bei diesem ist der Samen auf den Weg gefallen.

Auf felsigen Boden ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört und sofort freudig aufnimmt; er hat aber keine Wurzeln, sondern ist unbeständig; sobald er um des Wortes willen bedrängt oder verfolgt wird, kommt er zu Fall.

In die Dornen ist der Samen bei dem gefallen, der das Wort hört, und die Sorgen dieser Welt und der trügerische Reichtum ersticken es und es bleibt ohne Frucht.

Auf guten Boden ist der Samen bei dem gesät, der das Wort hört und es auch versteht; er bringt Frucht - hundertfach oder sechzigfach oder dreißigfach.

IMPULS

„Geht gar nicht!“, solche Verschwendung von Saatgut in einer hochkomplexen, multiprofessioneller und konkurrenzfähiger Landwirtschaft.

- „Geht schon!“ - sagt Jesus. Gottes Reich funktioniert nicht nach Effizienzgesetz.

„Ohren spitzen!“ – „Augen auf!“ – „Mit dem Herzen bei der Sache sein!“. Wir sind der Boden, in dem „was geht“ für das Leben in Fülle. Sicher gibt es in unserem Leben Worte aus der Hl. Schrift, die einmal wie ein fruchtbares Samenkorn in uns gefallen sind. Holen wir diese lieb gewordenen Worte hervor, betrachten sie, freuen uns an ihnen und lassen ihren Sinn neu erschließen. Welcher Same möchte aufgehen, damit Nahrung wächst für die, die sie brauchen?

Tauschen Sie sich in der Gruppe über den Impuls aus.

ANTWORT IM GEBET

Glaubensbekenntnis

Hören – Verstehen – Frucht bringen! Diese Schritte machen den Glauben der Christen seit fast zwei Jahrtausenden aus. Wir stellen uns heute wieder in diese Tradition und bekennen:

A Ich glaube an Gott

Lobpreis:

V1 Loben und preisen wir Gott für sein wirkmächtiges Wort an der Schöpfung, in der Geschichte und in unserem Leben.

zwischen den Anrufungen kann der Taizégesang „Laudate omnes gentes“
– GL 386 gesungen werden

V2 Treuer Gott, dein Wort hat die Schöpfung ins Dasein gerufen.
Nichts kann ohne dein Wirken bestehen.

V1 Dein Wort nimmt Menschen in Dienst. Du berufst dein Volk und hältst es durch Bund und Weisungen in deiner Nähe.

V2 Dein Wort ist in Jesus Christus ist Mensch geworden. Unwiderruflich sagt er uns deine Liebe und dein Erbarmen zu.

V1 Dein Geist öffnet Menschen, damit sie dein Wort zur Entfaltung bringen und in den Herausforderungen des Lebens bestehen.

V2 Dein Wort wird, wie du verheißten hast, einst uns und die ganze Schöpfung vollenden.

Bittgebet

V Gott, du willst, dass Leben in Fülle wächst. Wir bitten dich:

- um Glaubwürdigkeit für alle, die Dein Wort verkünden
- um Sensibilität, die Botschaft in verständliche Sprache zu übersetzen
- um Worte, die ermutigen, Heilung bringen und Frieden stiften.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- um Einhalt für alle, an denen die Wirklichkeit vorbeirauscht,
- um Mut, festgefahrene Wege zu verlassen,
- um Einsicht, Parolen und „Fake News“ zu durchschauen und Widerstand zu leisten.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- um Beständigkeit und Tiefe für alle, die durch Widrigkeiten unsicher geworden sind,
- um Weitblick in komplexen Lebenssituationen,
- um Klugheit beim Urteilen und Entscheiden.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

- um Stärke für alle, die im Druck von Mehrfachbelastungen ausgelaugt werden,
- um Selbstbewusstsein gegen Sticheleien und Verleumdungen,
- um Kraft, das Böse beim Namen zu nennen.
- um Freude für alle, die einander mit Liebe und Fürsorge beschenken,
- um Frieden und Versöhnung in unseren Gemeinschaften und zwischen den Staaten

- um das ewige Leben für unsere Verstorbenen.

A Wir bitten dich, erhöre uns.

Vaterunser

V Beten wir um das Kommen des Reiches Gottes mit den Worten, die Jesus uns zu beten gelehrt hat:

A Vater unser ... Denn dein ist das Reich ...

SEGENSBITTE

V Gottes Wort stärke uns, es wecke Glauben in uns und bewahre uns vor dem Bösen. Es lasse uns wachsen und reich werden in der Liebe zu Gott und den Menschen. Es erfülle uns mit Gottes Liebe und lenke unsere Wege zum Guten.

So segne und behüte uns...

Das Lied „Gott gab uns Atem damit wir leben“ – GL 468 oder „Komm, Herr, segne uns“ – GL 451 kann die Feier abschließen.